

Eine neue Gasse in der Inneren Stadt. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird StR. Heindl ein interessantes Referat erstatten. Es handelt sich nämlich um einen Durchbruch vom Graben zur Goldschmiedgasse über die Realität Trattnerhof im 1. Bezirk. Die Eigentümer dieser Liegenschaft Felix Sauer und Rudolf Kazda beabsichtigen eine Trennung der Liegenschaft und die Durchführung eines 10 Meter breiten Straßendurchbruches, von dem 6 Meter auf die Fahrbahn und je zwei Meter auf das beiderseitige Trottoir entfallen sollen. Die Grundabtretung für diesen Straßenzug im Ausmaße von 520 m² erfolgt unentgeltlich; die Herstellung der beiderseitigen Trottoirs erfolgt auf Kosten der Eigentümer. Die Gegenleistung der Gemeinde Wien besteht in unentgeltlicher Ueberlassung von Straßengrund für Portalanlagen in der neuen Gasse. Der neue Straßendurchbruch wird mithin eine ziemlich direkte Verbindung der Dorotheergasse mit der Freisingerstraße herstellen.

Das neue Amtshaus und Gewerbegericht im 8. Bezirk. Der Mangel eines eigenen Amtshauses im 8. Bezirk einerseits, die bisherige Unterbringung des Gewerbegerichtes, für welches die Gemeinde Wien die Amtlokalitäten beizustellen hat, in einem alten ungeeigneten Hause, Florianigasse 39 andererseits, gaben die Veranlassung zur Erbauung eines neuen Amtshauses und Gewerbegerichtes auf der Liegenschaft 8. Bez. Schlesingerplatz 2 bis 6, welche Gründe in einem Ausmaße von 3670 m² vom Städterweiterungsfonds um den Einheitspreis von 104 K per m² erworben wurden. Von der Bauarea entfallen auf die verbaute Fläche rund 2000 m². Das Gebäude, von außen ein einheitliches Ganzes, umfaßt im Innern zwei vollständig getrennte Komplexe, nämlich das städt. Amtshaus, in welchem die städt. Ämter des 8. Bezirkes untergebracht sind und das k.k. Gewerbegericht. Die Baukosten für den Gesamtbau waren mit 1,135.552 K veranschlagt. Der Bau ist in moderner Barock gehalten; er hat 3 Stockwerke und enthält im linken Flügel das Gewerbegericht mit 7 Gerichtsabteilungen, 3 Verhandlungssälen, die Kanzleien, Wartezimmer und sonstigen Nebenräume. In den anderen Teilen des Gebäudes sind untergebracht: Im Keller die Heizanlagen, Holz- und Kohlenkeller und verschiedene Depoträume sowie 1 Waschküche. Im Parterre: die städt. Aerzte, das Veterinäramt, die Filiale der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, das Armeninstitut, eine Garage für die Automobile der Bürgermeister und Wohnungen für den Hausbesorger, 1 Chauffeur und 1 Wagenwäscher; im 1. Stock: die Hauptkassa-Abteilung, das

21

Steueramt, Konskriptionsamt und das Marktamt, im 2. Stock: die Bezirksvertretung, der Bezirks- und Ortsschulrat, der Wahlkataster und das ~~Stadtschulrat~~ Ezeutionsamt, im 3. Stock: das mag. Bezirksamt und disponible Räume, am Dachboden: Registraturräume und Dachbodenräume. Die Fassade ist einfach, das Portal, der Giebel und die Bildhauerarbeit sind in Kunststein, der Sockel in Kaiserstein ausgeführt. Die gesamten Deckenkonstruktionen im Amtshaus und Gewerbegerichte wurden aus Betoneisen hergestellt, der Fußbodenbelag ist in Stiegen und Gängen Klinkerpflaster, in den Aborten und Pissoiren Terazzo-Pflaster, in allen übrigen Räumen Linoleum auf Preßkork. Die Dachdeckung ist gassenseitig mit Biberschwänzen und Kupfer, hofseitig mit Strangfalzziegeln durchgeführt. Für die Beheizung der Büroräume, Stiegen und Gänge sind 2 Niederdruck-Heizanlagen mit 1 Kessel für das Gewerbegericht und 2 Kesseln für das Amtshaus, in einzelnen Räumen auch noch eine Reserve-Gasheizung eingerichtet. Die Beleuchtung ist elektrisch, auch die Zentraluhranlage mit ca 100 Nebenuhren ist durch den Strom der städt. Elektrizitätswerke betrieben. In den Aborten ist Gasbeleuchtung eingeführt. Für den Verkehr dient je eine dreiarmlige Hauptstiege im Gewerbegerichte und im Amtshaus aus Karstarmar, in letzterem auch noch eine Nebentiege und ein elektrisch betriebener Aufzug vom Parterre bis in den 3. Stock mit Druckknopfsteuerung. Die innere Einrichtung wurde unter tunlichster Verwendung der vorhandenen Möbel ergänzt und nur einige Räume neu ausgestattet. Der Bau wurde Ende März 1910 begonnen, noch im gleichen Jahre unter Dach gebracht und im Jahre 1911 die innere Ausstattungs- und Einrichtung termingemäß Ende Juli vollendet, so daß das Gebäude September bezogen wurde. Referent über den Bau im Stadt- und Gemeinderat war Stadt- und Gemeinderat Rain. Die administrativen Angelegenheiten der Bauführung wurden von Seite des Magistrates unter Leitung der Magistratsräte Dr. Späth und Dr. Loderer von dem Magistrats-Ober-Kommissär Kopecky durchgeführt. Das Projekt wurde unter der Oberleitung des städt. Baurates Ing. Pürzl vom Architekten Moriz Serve verfaßt, die Bauleitung Bau-Inspektor Karl Göller und Ing. Viktor Fuchs übertragen. Die Rechnungskontrolle führten von Seite der Stadtbuchhaltung Rechnungsrat Fieber und Rechnungs-Oberrevident Weigl. Die Baumeisterarbeiten wurden vom Baumeister A. Scheffel, die Betoneisenkonstruktion von der Firma Eduard Ast & Komp. ausgeführt.

22

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Donnerstag, den 18. Jänner 1912.- Abends.-

Billige Braunkohle. - In Gegenwart des Bürgermeisters Dr. Neumayer und des VB Hoß fand heute unter dem Vorsitze des VB Hierhammer im Rathause eine Sitzung des gemeinderätlichen Kohlenausschusses statt, der auch der k. k. Bergrat im Ministerium für Öffentliche Arbeiten Backhaus und Vertreter der Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien beiwohnten. - Nach eingehender Erörterung der Sachlage wurde vom Kohlenausschuß der Beschluß gefasst, der Länderbank die Zustimmung zu erteilen, daß sie auf ihren Koksverkaufplätzen im X. Bezirke (Quellengasse und Gellertplatz), XVI. Bezirk (~~XV~~ Klausgasse), XVII. Bezirk (Nesselgasse) und XX. Bezirk (Hannovergasse) ärarische Braunkohle aus dem Juliuschachte zum Preise von 1 K 96 h per 100 kg an die Bevölkerung abzugeben. Weiters wurde beschlossen, bei den städtischen Hauptkassenabteilungen der magistratischen Bezirksämter in den einzelnen Bezirken Anmeldungen auf den Bezug von ärarischer Braunkohle in plombierten Säcken zu je 50 kg netto zum Durchschnittspreise von 2 K 10 h per 100 kg entgegenzunehmen. - Dieser Preis in welchem die Zustellung ins Haus inbegriffen ist, wird je nach der Entfernung der Bezirke um einige Heller variieren. Diese Bestellungen werden an die k. k. Bergwerksproduktenverschleißdirektion überwiesen und von dieser durchgeführt werden. Die definitive Beschlußfassung wird weiteren Verhandlungen, die noch morgen Freitag den 19. d. M. stattfinden sollen, vorbehalten. - Zu diesen Beschlüssen fand sich der Kohlenausschuß veranlasst durch die Erwägung, daß bei den gegenwärtigen Temperaturverhältnissen ein sofortiges Eingreifen im Interesse der Bevölkerung dringend notwendig ist, dagegen die Kleinhändler mit Brennmaterialien, mit welchen im Interesse des Gewerbes hinsichtlich der Uebernahme dieses Vertriebes verhandelt wurde, bei der gegenwärtigen Ueberlastung ~~der~~ mit Aufträgen nicht in der Lage sind, auch noch diesen Vertrieb sofort zu übernehmen. -